

Das dreizehnte Gespräch

zwischen Nathan Ben Jochem und
dem Reisenden.

Ben Jochem. **S**uten Abend, Herr
Meinhart. Ischer-
le sagte, daß er was von meinen Schul-
den wüßte, werde ich auch was gutes hö-
ren.

W. Ich habe Herr Dr. Volmarcken in der
ganzen Stadt suchen lassen, sie können
ihn nicht finden. Er muß hinauf sein
auf die Gerichts-Verwaltung zu Dabel-
han; aber so viel kan ich wol sagen, ich
habe einen mündlichen Bescheid gehört,
den der Herr Stadt-Richter Dr. Volmar-
cken gegeben hat. Der Pfarrer soll be-
zahlen, oder man wird sich an sein Pfand
halten, das bei der Hartmännin steht, es
hat so seine eigne Bewandniß, warum
die Herrn den Purschen nicht gut sind,
der Jude wird sein Recht behalten.

Nathan. Ich dancke **GOTT**, wenn ich be-
zahlt werde, was mir der Mann vor schö-
ne Worte gab, wie ich ihm das Geld zahl-
te, und ietzt kan ich nichts als lose Worte
krie-